

# Bundesteilhabegesetz mit Nachbesserungsbedarf

Von den neuen Regelungen wären in Thüringen etwa 30.000 Menschen betroffen

„Der Entwurf für ein Bundesteilhabegesetz und die Diskussionen dazu sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu mehr Selbstbestimmung im Alltag von Menschen mit Behinderungen“, sagte Karola Stange, behindertenpolitische Sprecherin der Linksfraktion. Der Gesetzesentwurf weise jedoch erheblichen Nachbesserungsbedarf auf, um das Selbstbestimmungsziel auch wirklich zu erreichen.

Im weiteren Gesetzgebungsprozess müsse vor allem darauf geachtet werden, dass das UN-Abkommen über die

Rechte behinderter Menschen vollständig in die Praxis umgesetzt wird. „Das Geetz ist eine sehr gute Chance, um bei dem von der LINKEN seit Jahren geforderten ‚Budgets für Arbeit‘ für Menschen mit Behinderungen – ein Projekt, das auch die rot-rot-grüne Koalition verfolgt – entscheidende Schritte voranzukommen“, so die Abgeordnete. Sie geht davon aus, „dass die Landesregierung al-

le Handlungsmöglichkeiten, vor allem im Bundesrat, nutzen wird, um Nachbesserungen für ein wirklich gutes Bundesteilhabegesetz zu erreichen“.

Mit dem Teilhabegesetz sollen bundeseinheitlich Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderungen eingeführt werden. Dazu zählt die persönliche Assistenz in allen Lebensbereichen, vor allem zur Absicherung des Zugangs zu regulärer Arbeit und einer weitgehend selbständigen Lebensführung im eigenen Wohnumfeld. Hinzu

kommen finanzielle Nachteilsausgleiche, z.B. zur Anschaffung von speziellen Hilfsmitteln.

„Gemessen an diesen Maßstäben – deren Umsetzung das UN-Abkommen von Bund, Ländern und Kommunen verlangt – weist der Gesetzesentwurf sehr bedenkliche Problempunkte auf. So ist der Vorrang von ‚ambulant‘ vor ‚stationär‘ nicht abgesichert, damit droht behinderten Menschen ein Verlust der eigenen Wohnung und eine Verweisung auf Heimunterbringung aus wirtschaftlichen Gründen“, kritisierte Karola Stange. Leistungen der persönlichen Assistenz seien zwar im

Thüringer Landtag den weiteren Gesetzgebungsprozess „aufmerksam und konstruktiv kritisch begleiten, zumal nach der Gesetzgebung auf Bundesebene die Umsetzung ansteht und das weiterhin notwendige Thüringer Behindertengleichstellungsgesetz mit Blick auf das UN-Abkommen einer umfassenden Neugestaltung unterzogen werden muss“, sagte die LINKE Gleichstellungspolitikerin

Anfang Juli hatten auf einer Pressekonferenz des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Erfurt Sozialverbände ihre Befürchtungen deutlich gemacht, sollte das Gesetz in der vorlie-

genden Form verabschiedet werden. Der Geschäftsführer des Paritätischen Landesverbandes, Reinhard Müller, sagte, mit dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung würden viele Probleme von behinderten Menschen „verschlimmbessert“. Dass die große Gefahr bestehe, dass Menschen mit Behinderung keinen ausreichenden Zu-



Entwurf enthalten, aber Betroffene würden auch auf einen ‚Personenpool‘ von Assistenten verwiesen, den sie sich mit anderen teilen müssten. Für eine funktionierende Assistenz seien allerdings ein besonderes persönliches Vertrauensverhältnis und die Kontinuität der Unterstützung bei den täglichen Abläufen grundlegend.

Auch die notwendigen finanziellen Nachteilsausgleiche fänden sich im derzeitigen Entwurf so nicht. Neben der Landesregierung sollte auch der

gang zu Hilfsleistungen mehr hätten, davor warnte die Geschäftsführerin des Thüringer Landesverbandes der Lebenshilfe, Katja Heinrich.

Nachdem das Bundeskabinett das Gesetz Ende Juni beschlossen hatte, liegt es jetzt zur Beratung dem Bundestag vor. Von den neuen Regelungen wären in Thüringen etwa 30.000 Menschen betroffen.

Archiv-Foto: Gehörlose fordern Nachteilsausgleich bei einem Protest im Mai vor dem Landtag.

## ACHAVA-Festival

Am Sonnabend, den 3. September, finden in der Zeit von 9 bis 20 Uhr im Landtag in Erfurt die „ACHAVA-Festspiele Thüringen“ statt. Sie setzen jüdische Akzente und bereichern die Kulturlandschaft des Freistaats. Im Mittelpunkt steht der Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen. Kulturelle Darbietungen reichen von Kabarett bis Klassik, dazu die Ausstellung „Israelis & Deutsche“, Podiumsdiskussionen, kulinarische Genüsse aus aller Welt und natürlich viele Aktivitäten und Darbietungen für Kinder und Familien. Zudem erwarten die Besucher verschiedene Informationsstände von Verlagen, Institutionen, Religionsgemeinschaften und natürlich auch ein gastronomisches Angebot.

## Mitbestimmung

Die Landesregierung wird die direkten Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen verbessern und eine „Landesstrategie Mitbestimmung“ erarbeiten, kündigte Jugendministerin Birgit Klauert an. Dabei werde man Erfahrungen mit Jugendbeteiligungsprozessen nutzen, auf die Expertise aus Wissenschaft und Praxis zurückgreifen und das öffentliche Bewusstsein für die Potentiale der Beteiligung schärfen. Als Projektpartner konnte mit den NaturFreunden Thüringen ein erfahrener Verband aus der Jugendarbeit gewonnen werden. Die Grundlage für den Ausbau von kinder- und jugendgerechten Partizipationsstrukturen soll bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein.

## Anbaufläche

Nach Mitteilung des Landesamtes für Statistik wurden in diesem Jahr knapp 60 Prozent der Thüringer Ackerfläche mit Getreide bestellt, zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Auf 63 Prozent der Getreidefläche reift Winterweizen heran, auf mehr als ein Viertel Gerste. Die Anbaufläche für Sommergerste, vorwiegend als Braugerste verwandt, wurde um 14 Prozent reduziert und liegt damit auf dem niedrigsten Niveau seit 1991. Ein Fünftel der Ackerfläche Thüringens wird für den Anbau von Ölfrüchten (Winterraps, Sonnenblumen) genutzt, fünf Prozent mehr. Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte, die nicht nur als Tierfutter, sondern auch energetisch genutzt werden, nimmt 15 Prozent des Ackerlandes ein.

## VON A BIS Z:

### Fachgespräch

Unter dem Titel „Teilhabe mit LINKS“ lädt die Linksfraktion am Montag, den 12. September, 11.00 bis 15.00 Uhr, zu einem Fachgespräch in den Thüringer Landtag, Käte-Duncker-Saal (R. 201) ein, bei dem es um den Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG) geht.

Leider verfehlt der Entwurf das angekündigte Ziel, ein „modernes Teilhaberecht“ zu schaffen. Forderungen von Verbänden, Selbstvertretungsorganisationen, Gewerkschaften, Schwerbehindertenvertretungen, sowie der Wissenschaft wurden zwar angehört, blieben jedoch weitgehend unberücksichtigt.

Beim Fachgespräch soll u.a. diskutiert werden, welche Vor- und Nachteile die vorgesehenen Regelungen bringen und welche Auswirkungen das Gesetz auf das Leben von Menschen mit Behinderung sowie für Vereine, Verbände und Kommunen haben wird. Besprochen werden soll auch das weitere parlamentarische und außerparlamentarische Vorgehen. Es sollen Vorschläge erarbeitet werden für Änderungen am Gesetzesentwurf.

Wie MdL Karola Stange informierte, werden auf der Veranstaltung sprechen die Thüringer Sozialministerin, Heike Werner, der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Joachim Leibiger, sowie Dr. Ilja Seifert, Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in Deutschland.

## WICHTIGE TERMINE

### Landtagssitzungen:

Die Termine für die restlichen Plenarsitzungen nach der parlamentarischen Sommerpause in diesem Jahr sind planmäßig anberaumt (jeweils mittwochs bis freitags) in der Zeit vom 31. August bis 2. September vom 28. bis 30. September, vom 9. bis 11. November sowie vom 7. bis 9. Dezember 2016.

Bei Interesse an Teilnahme an einer der Tagungen auf der Besuchertribüne im Erfurter Landtag bitte rechtzeitig in der Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE melden (Tel. 0361 3772295).

Immer auf dem Laufenden im Internet unter:

[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)